



Glauben

Aus der Reihe: Ranger-/Roverarbeit im VCP



Christliches in der Ranger-/Roverstufe

Wo steht der VCP?

Pfadfinderinnen und Pfadfinder im VCP sind Mitglied eines christlichen Verbandes, der sich seiner evangelischen Wurzeln bewusst ist und diese nach innen und außen lebt – bei gleichzeitiger Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Konfessionen und Religionen. Christliche Grundwerte prägen das Pfadfinden im VCP, was durch das »C« im Verbandsnamen unterstrichen wird. Zur spirituellen Entwicklung des Menschen beizutragen ist daher für den Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder als evangelischer Verband ein besonderes Ziel. Die Suche nach Werten, die dem eigenen Leben einen Halt geben, wird als elementarer Bestandteil des pfadfinderischen Erziehungsauftrages verstanden. Pfadfinden schafft einen Zugang zur Beschäftigung mit existentiellen Grundfragen und hilft dabei, ein spirituelles und moralisches Wertesystem zu entwickeln, das bei der persönlichen Lebensgestaltung hilft

(VCP-Stufenkonzeption, 2011)¹

Pfadfinderinnen und Pfadfinder im VCP setzen sich in allen Stufen alters- und entwicklungsgerecht mit christlichen Inhalten auseinander. Für Ranger und Rover formuliert die VCP-Stufenkonzeption die folgenden spirituellen Entwicklungsziele:

Ranger und Rover ...

- ... sind auf der Suche nach dem eigenen Glauben.
- ... respektieren Andersgläubige und erforschen deren Glauben.
- ... können Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum eigenen Glauben erkennen.
- ... setzen sich für ein friedliches Miteinander der Religionen und Kulturen ein.
- ... begreifen die Glaubensentwicklung und spirituelle Suche als nie abgeschlossenen, lebenslangen Prozess.
- ... verknüpfen spirituelle Erkenntnisse mit dem Alltag und dem eigenen Lebensweg.
- ... erfahren sich als Teil einer Geborgenheit stiftenden christlichen Gemeinschaft und gestalten diese mit.

Gott und Glaube – ein Thema für Jugendliche und Heranwachsende?

Mit dem Eintritt in die Ranger-/Roverstufe im Alter von etwa 16 Jahren geht häufig eine neue Stufe der Glaubensentwicklung bei Jugendlichen und jungen

Erwachsenen einher. Dabei stehen Zweifel und die Hinterfragung von überlieferten Glaubensauffassungen im Vordergrund. Heranwachsende wollen ihren eigenen persönlichen Glauben entwickeln und nicht einfach mehr übernehmen, was durch Erziehung oder Kirche vorgegeben ist. Entscheidend ist, was nach eigener Überlegung wahr und einsichtig zu sein scheint. Dies passt zusammen mit dem klaren Bewusstsein der eigenen Einzigartigkeit und dem Bedürfnis nach Unabhängigkeit und Selbstständigkeit.²

Im Alter der Ranger und Rover spielt die Auseinandersetzung mit Glaubensinhalten und die Suche nach einem eigenen Glauben häufig eine große Rolle. Deshalb ist es wichtig, dass die Ranger- und Roverarbeit im VCP diesen Prozess aktiv begleitet und Hilfestellungen dazu gibt.

Die Frage nach dem eigenen Glauben wird von allen Jugendlichen und Heranwachsenden irgendwann und irgendwie gestellt, oft jedoch fehlen bereitwillige und interessante Gesprächspartner. Das Thema wird meist als sehr privat und sensibel empfunden, denn es berührt Grundüberzeugungen, das eigene Selbstverständnis und die individuelle Verortung in Gesellschaft und Umwelt. Da besonders junge Ranger und Rover in ihren eigenen Grundüberzeugungen noch nicht gefestigt sind, wird die Auseinandersetzung mit der Glaubensfrage häufig sowohl von den Gruppenmitgliedern als auch von den Mentorinnen und Mentoren gescheut. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn sich die Mentorinnen und Mentoren selbst nicht ganz so sicher sind, ob und was sie eigentlich glauben, beziehungsweise sich bislang noch nicht intensiv mit Glaubensfragen auseinandergesetzt haben.

Dies ist jedoch auch gar nicht unbedingt nötig. Um sich mit anderen über den Glauben auszutauschen, muss man keine vollständig gefestigte Glaubensidentität haben; es genügt, selbst auf der Suche zu sein. Gemeinsam kann man sich dann auf die Suche nach Antworten machen. Auch braucht es keine theologisch ausgebildeten Begleiterinnen und Begleiter, um sich auf den Weg zu machen. Es genügt der gemeinsame Wille und die Bereitschaft und das Wissen: »Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.« (Matth. 18,20)

Das vorliegende Themenheft richtet sich dabei vorrangig an Ranger und Rover sowie deren Mentorinnen und Mentoren, für die das »C« im VCP bisher keine große Rolle gespielt hat bzw. mit Unsicherheiten behaftet ist, die aber gleichzeitig gerne einmal etwas erleben

¹ Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (2011). Bundesordnung Teil III: Pfadfinden macht Spaß! Pfadfinderisches Leben in verschiedenen Altersstufen. Die Konzeption des VCP. Kassel.

² Siehe hierzu auch die VCP-Publikation: Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (2009). Vom Kind zum Erwachsenen. Entwicklungspsychologische und gesellschaftliche Grundlagen für die altersspezifische Arbeit im VCP. Kassel.

möchten, das »der Seele wohl tut«. Dieses Themenheft zeigt auf, wie man das angehen könnte. Dazu werden im Folgenden beispielhaft acht verschiedene Zugänge zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben vorgestellt. Sie eignen sich zur Einbindung in die Aktivitäten der Ranger- und Roverrunde. Die Zugänge sind so ausgewählt, dass sowohl Methoden enthalten sind, die das Thema nur kurz streifen, als auch Methoden, die sich über eine längere Zeit erstrecken und ein intensives »sich darauf Einlassen« erfordern. Voraussetzung für das Gelingen dieser Zugänge ist im Prinzip nur die Lust, etwas ernsthaft auszuprobieren und dabei ein wenig mehr über sich selbst und seine Spiritualität zu erfahren sowie die Bereitschaft, sich auf diese Auseinandersetzung mit sich und mit seinen Glaubensvorstellungen einzulassen.

Zugang 1: Spiritualität im (Gruppen-)Alltag

In den Rundentreffen und auf Fahrt und Lager Oasen der Besinnung schaffen.

■ Einen geistlichen Rahmen schaffen

In vielen Gruppen ist es seit jeher gang und gäbe und wird gar nicht unbedingt bewusst als spirituelles Element wahrgenommen: Morgen- und Abendrunden auf Fahrt und Lager, ein Reisesegen vor Antritt der Fahrt, der regelmäßige Kontakt mit der Kirchengemeinde vor Ort, in deren Räumen sich die VCP-Gruppen treffen oder ab und zu die Mitgestaltung eines Gottesdienstes.

Diese Elemente lassen sich unproblematisch in den Gruppenalltag integrieren und stellen die Aktivitäten in einen übergeordneten Rahmen. Vielen tut es gut, zu Beginn und am Ende des Tages oder einer Veranstaltung innezuhalten und auf das Gewesene zurückzublicken bzw. sich auf das Kommende vorzubereiten.

■ Tischgebete

Oder wie wäre es mit einer neuen Kultur des Tischgebets? Häufig kommen in Gruppen immer wieder die gleichen Tischgebete und Lieder zum Einsatz. Eine andere Form sind frei formulierte Tischsprüche, in die die Ereignisse des Tages aufgenommen werden. Damit wird der Dank nicht mehr nur heruntergeleiert, sondern bewusst gesprochen – und alle im Kreis hören gespannt zu, um mitzubekommen, was wohl in den Spruch eingeflossen ist. Zum frei formulierten Tischgebet setzen sich alle in den Kreis. Nachdem sich eine freiwillige Person für das Gebet gemeldet hat, wird schweigend gewartet, bis diese ihren Spruch fertig formuliert hat. Natürlich können auch mehrere Ranger und

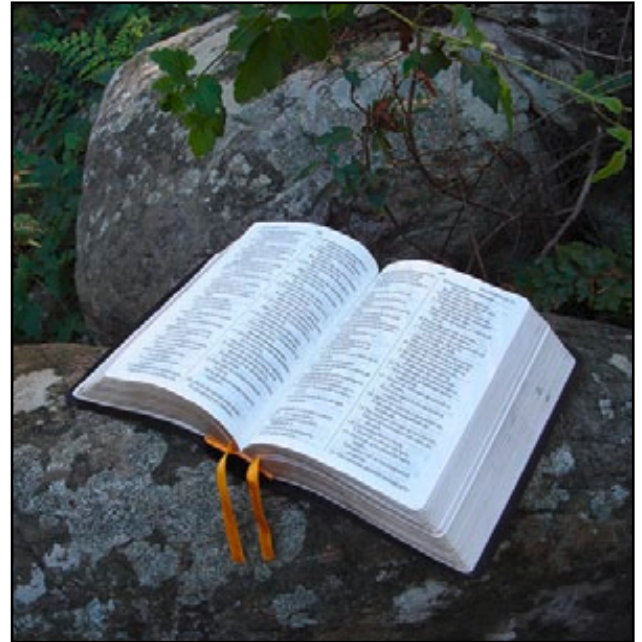


Abbildung 1: Ranger und Rover entdecken die Bibel für sich.

Rover den Spruch gestalten, in dem jede/jeder zwei Zeilen formuliert. Das Tischgebet soll nicht länger sein als ein paar Sätze. Die Zeilen können sich reimen, müssen aber nicht, und sie dürfen auch ruhig ein bisschen zum Schmunzeln (wenn auch nicht völlig albern) sein. Knüttelverse sind ausdrücklich erlaubt – es kommt darauf an, dass das Gebet bewusst gesprochen wird, literarische Meisterleistungen werden nicht erwartet. Ein solches frei formuliertes Tischgebet könnte beispielsweise lauten: »Vielen Dank für diesen wunderschönen Tag, der gerne noch so weitergehen mag. Dir lieber Gott, wollen wir fürs Essen danken, hilf uns, dass wir nachher im Geländespiel nicht wanken. Amen und Guten Appetit«.

■ Die Bibel entdecken

Gruppenstunden oder thematische Einheiten auf Fahrt und Lager sind eine gute Möglichkeit, Berührungspunkte mit der Bibel abzubauen und sich ihr auf spielerische Art und Weise zu nähern. Ranger und Rover können erfahren, dass die Auseinandersetzung mit der Bibel interessant ist und die Texte auch für sie Bedeutung haben können.

Versucht selbst, eine Bibelgeschichte in heutiger Sprache zu erzählen oder inszeniert eine Bibelgeschichte als Theaterstück oder Pantomime (zum Beispiel die Geschichte von Jona oder Psalm 23). Lest die Bibel unter dem Blickwinkel bestimmter Fragestellungen oder Themen, beispielsweise Nachhaltigkeit oder die Rolle von Frauen und Männern. Stellt sich widersprechende Bibelstellen gegenüber und diskutiert darüber. Weitere

Ideen finden sich in den Arbeitshilfen, auf die in der Literaturliste im Anhang verwiesen wird.

Neben der in der evangelischen Kirche zumeist verwendeten Lutherbibel gibt es zahlreiche weitere Übersetzungen. Manche davon sind in einer für Jugendliche und junge Erwachsene besser verständlichen Sprache gehalten (zum Beispiel die »Gute-Nachricht-Bibel« oder »Hoffnung für alle« oder – soweit erschienen – die Basis-Bibel.³)

■ Erkundigungen vor Ort

Als christliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind wir in den meisten Orten und Stämmen strukturell an die Kirchengemeinde angebunden. Wie ist der Kontakt zur örtlichen Kirchengemeinde? Berichtet doch mal im Kirchengemeinderat über die aktuellen Aktivitäten, schreibt einen Artikel für den Gemeindebrief, lasst euch von der Pfarrerin oder dem Pfarrer von ihrem/seinem Berufsalltag erzählen oder macht eine Kirchenführung. Gestaltet einen Jugendgottesdienst mit und bringt eurer Kirchengemeinde das Friedenslicht. Ganz nebenbei macht ihr damit auch noch eine gute Öffentlichkeitsarbeit für den VCP.

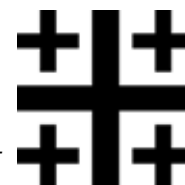
Überlegt gemeinsam, welche spirituellen Elemente ihr euch für euren Gruppenalltag wünscht und plant gemeinsame Aktionen für die Runde und den Ort oder Stamm. In vielen Orten und Stämmen des VCP wird

³ Siehe www.basisbibel.de. Dort gibt es auch eine gute Einführung in die Bibel sowie hilfreiche Hinweise zu ihrer Lektüre.

beispielsweise Waldweihnacht gefeiert oder die Ostersnacht in der Ranger- und Roverrunde erlebt.

Erfahrt etwas über euren eigenen Glauben und den Glauben anderer. Wie wäre es mit dem Besuch der örtlichen Moschee oder jüdischen Gemeinde? Welche Feste feiern Christen anderer Konfessionen oder Angehörige anderer Religionen und warum?

Zugang 2: Den Kirchentag erleben



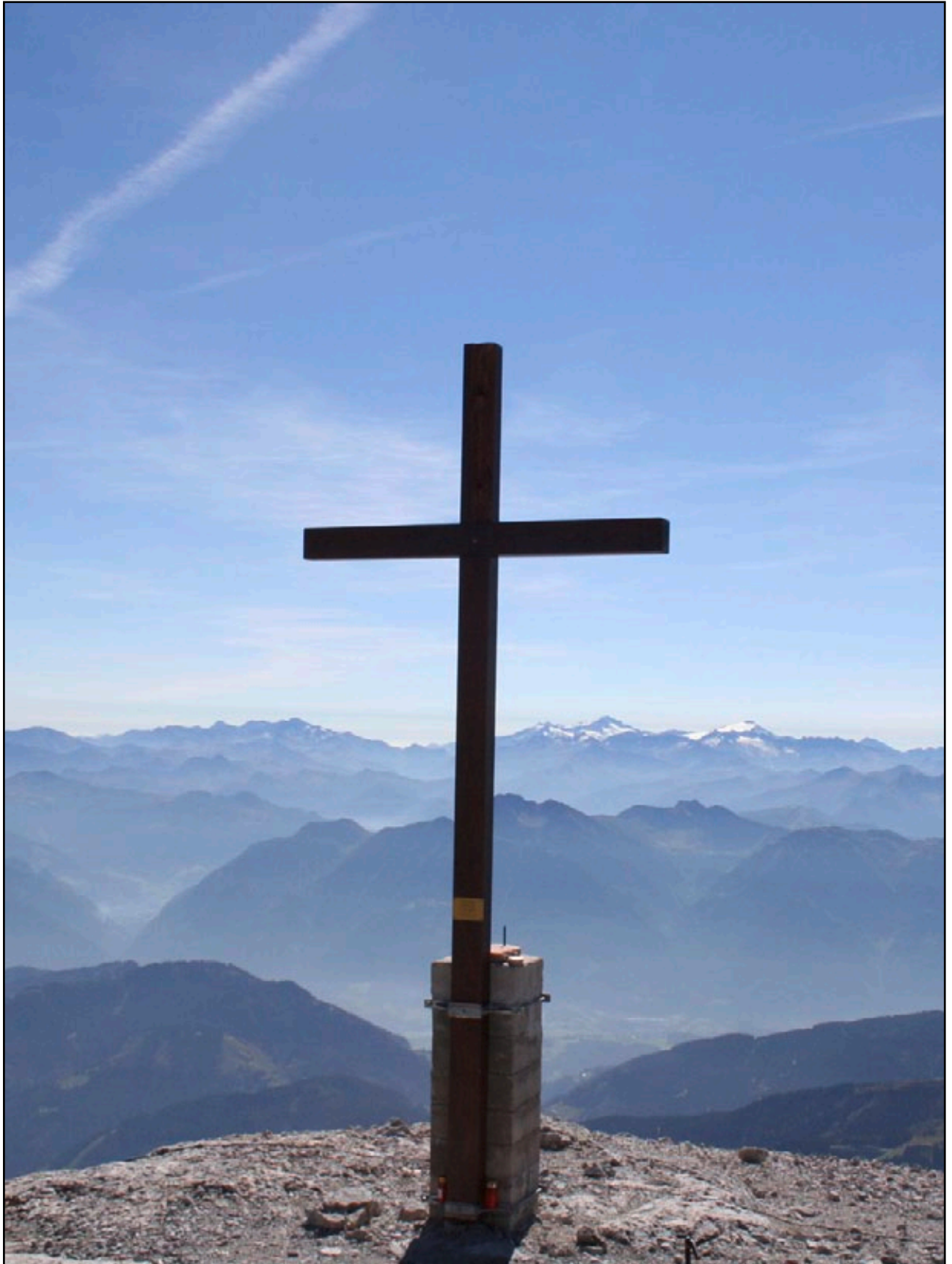
Spiritualität auf christlichen Großveranstaltungen erleben.

Der Deutsche Evangelische Kirchentag (DEKT) findet alle zwei Jahre statt und bietet in zahlreichen Diskussionsforen, Vorträgen und Bibelarbeiten die Möglichkeit zum Austausch und Gespräch über den Glauben. Dabei stehen viele politische und gesellschaftliche Themen unserer Zeit auf dem Programm. In den letzten Jahren kamen stets etwa 100 000 Christen zusammen, um vier Tage miteinander zu beten, Gottesdienst zu feiern und sich auf die Suche nach dem Glauben zu machen.

In vielen VCP-Gruppen, und durchaus auch solchen, in denen das »C« ansonsten keine allzu große Rolle spielt, ist es eine gute Tradition, als Helferin oder Helfer zum Kirchentag zu fahren und tatkräftig zum Gelingen dieser Großveranstaltung beizutragen. Dabei stellte der VCP bislang immer das größte Kontingent. Wenn man schon mal dort ist, sollte man auf jeden Fall auch



Abbildung 2: Lichterpfad im Schnee.



am Programm teilnehmen, und es dabei nicht nur mit einem der vielen Konzerte belassen. Die Kirchentagsangebote sind deutlich vielfältiger als das normale Programm einer Kirchengemeinde und für Jugendliche und junge Erwachsene nicht selten auch viel interessanter. Auch deshalb nehmen so viele Ranger und Rover aus dem VCP immer wieder an den Kirchentagen teil.

Ein Beispiel: »Bibelarbeit« mag auf den ersten Blick trocken und uninteressant klingen, doch sind diese Programmangebote auf dem Kirchentag meist viel mehr als rein theologische Betrachtungen. Nicht selten werden sie von prominenten und geistesscharfen Denkerinnen/Denkern, Politikerinnen/Politikern, Publizistinnen/Publizisten oder anderen Personen des öffentlichen Lebens angeboten, bei denen es ein echtes Vergnügen ist, dabei zuzuhören, wie sich ein solcher Mensch mit einem Bibeltext auseinandersetzt und mit ihr oder ihm darüber zu diskutieren.

Außerdem kann man alle möglichen Formen von Gebeten und Gottesdiensten erleben, in andere Glaubensrichtungen und Religionen reinschnuppern, philosophische Gedankengebäude aus der ganzen Welt kennen lernen und vieles mehr. Das alles lohnt sich sehr und kostet euch als Helferinnen und Helfer gar nichts – außer dem Willen, einfach mal irgendwo hinzugehen und sich etwas Neues anzuhören.

Über die Evangelischen Kirchentage hinaus gibt es weitere christliche Großveranstaltungen, die eine Teilnahme lohnen. Bereits zweimal fand der Ökumenische Kirchentag (ÖKT) statt, eine gemeinsame Veranstaltung der evangelischen und der katholischen Kirche. Weitere ÖKTs sind in Planung. Darüber hinaus gibt es zahlreiche kleinere Kirchentage auf landeskirchlicher oder regionaler Ebene. Für Ranger und Rover interessant kann auch die Teilnahme und Mitwirkung an einem »Jugendcamp« sein, das viele evangelische Landeskirchen alle paar Jahre anbieten. Jugendcamps sind regionale Jugendkirchentage und finden in der Regel in Zelten statt. Die Atmosphäre ist ausgelassen und fröhlich und das Erforschen des eigenen Glaubens kann mit Feiern, guter Musik und vielen neuen Bekanntschaften verbunden werden.

Zugang 3: Lichterpfad

Eine Stunde zur Ruhe kommen, nachdenklich werden.

Der Lichterpfad ist eine Methode zur persönlichen Auseinandersetzung mit spirituellen Themen. Er findet draußen in der Dämmerung oder im Dunkeln statt. Dabei werden verschiedene Stationen durchlaufen, an denen den Teilnehmenden jeweils ein Text, ein Bild, ein Lied, etc. begegnet. Der Lichterpfad hat seinen Namen daher, dass die einzelnen Stationen sowie der Weg zwischen

den Stationen durch Lichter (Kerzen, Laternen, Fackeln) beleuchtet sind. Der Feuerschein erleichtert die Besinnung auf die Texte und Inhalte und schafft eine spirituelle Atmosphäre. Die Methode ist vielseitig variierbar und bietet sowohl für kurze Impulse als auch für Andachten oder Gottesdienste einen geeigneten Rahmen.

Vorbereitung: Zu einem in der Runde zuvor gewählten Thema werden entsprechende Texte aus der Bibel oder andere nachdenkliche Texte, Lieder, Bilder, Fundstücke aus der Natur usw. zusammengestellt. Sie sind die Grundlage für die einzelnen Stationen des Lichterpfads. Ein Vorbereitungsteam gestaltet auf Grundlage dieser Dinge die einzelnen Stationen. Ideen für Texte und Lieder finden sich in den im Anhang erwähnten Arbeitshilfen.

Ablauf: Die Runde versammelt sich am Start des Lichterpfads. Als Einstieg wird ein Lied gesungen und ein Text vorgelesen. Dann teilt sich die Gruppe, die Teilnehmenden gehen den Pfad einzeln oder zu zweit. In größeren Abständen stehen Lichter (zum Beispiel Teelichte in Marmeladengläsern, Laternen oder Fackeln) und markieren die einzelnen Stationen. Die Texte werden dort zum Lesen ausgelegt oder sie werden dort vorgelesen. An manchen Stationen gibt es vielleicht auch ein Bild oder ein kleines Kunstwerk zur Betrachtung. Vielleicht erklingt ein Lied. Je nach Stationsthema kann eine Instruktion hilfreich sein, was die Teilnehmenden tun sollen. Zum Abschluss sammelt sich die Gruppe wieder. Ein Text, ein gemeinsames Lied oder eine kurze Andacht kann den Lichterpfad beschließen oder man geht gemeinsam wieder den Pfad zurück und lässt die einzelnen Stationen noch einmal Revue passieren.

Zugang 4: Eine Nacht wachen

Die Ruhe, Stille und Dunkelheit der Nacht auf sich und seine Gedanken wirken lassen.

Die Wache ist eine klassische Methode der Ranger-Rover-Arbeit.⁴ Inhaltlich lässt sie sich mit spirituellen und religiösen Themen und Denkanstößen ausgestalten, so dass sie eine geeignete Methode darstellt, um über individuelle Glaubensauffassungen nachzudenken.

Es ist wichtig, sich im Vorfeld genug Zeit für die Findung einer geeigneten Wachfrage zu nehmen. Mit was wollen wir uns eine ganze Nacht lang gedanklich auseinandersetzen? Mit einer Bibelstelle? Mit einer ethischen Fragestellung? Mit der ganz persönlichen Gottesbeziehung? Viele Ranger und Rover finden einen besseren Zugang zu christlichen, spirituellen oder ethischen Fra-

⁴ Siehe hierzu das Themenheft »Die Wache« aus der Reihe »Ranger-/Roverarbeit im VCP«. Dort ist die Methode ausführlich beschrieben



Abbildung 3: Ranger und Rover auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela.

gestellungen, wenn sie in Zusammenhang mit einem aktuellen Thema (sei es aus den Nachrichten, sei es aus dem persönlichen Umfeld) gebracht werden können. Die im Anhang erwähnten Materialien können helfen, das richtige Thema für die Wache zu finden.

Es kann sehr bereichernd sein, neben der eigentlichen Wachfrage auch Texte, Bilder oder Bibelstellen mit in die Wache zu nehmen. Falls man keine geeigneten Bibelstellen zu einem bestimmten Thema kennt, hilft einem die Schlagwortsuche einer Online-Bibel. Eine solche Suche findet allerdings nur die unmittelbare Verwendung des angegebenen Wortes in einem Bibeltext, passende Gleichnisse oder längere Geschichten sucht sie in der Regel nicht heraus. Deshalb kann es sinnvoll sein, bei der Vorbereitung einer Wache eine Pfarrerin oder einen Pfarrer beziehungsweise einen in anderer Weise theologisch ausgebildeten Menschen hinzuzuziehen.

Zugang 5: Pilgerfahrt⁵

Den Weg zum Ziel machen.

Wenn etwas mehr Zeit zur Verfügung steht, bietet es sich an, gemeinsam eine Pilgerfahrt zu unternehmen.

⁵ Pilgern oder Wallfahren ist eine Tradition der katholischen Kirche, die es in dieser Form in der evangelischen Kirche nicht gibt. Dennoch machen sich auch viele evangelische Christen auf den Weg zu Orten, die für sie und ihren Glauben eine besondere Bedeutung haben. Das Unterwegssein kann dabei frei machen für die Begegnung mit Gott. Daher ist es aus evangelischer Perspektive letztlich völlig egal wohin man geht.

Pilgern bedeutet, sich alleine oder gemeinsam auf den Weg zu machen, in der Regel zu Fuß und unter einfachen Bedingungen. Das Ziel ist dabei meistens ein besonderer Ort, wie eine Kirche, eine Quelle oder ein Berg. Entscheidend beim Pilgern ist weniger das Ankommen an diesem Ort, sondern vor allem der bis dahin zurückgelegte Weg. Während des Laufens und in der Gemeinschaft mit anderen Pilgerinnen und Pilgern werden die Gedanken frei für die Auseinandersetzung mit sich selbst und für Gott. Eine Pilgerfahrt ist daher immer auch eine Reise zu sich selbst.

Ranger und Rover, die dem offen gegenüber stehen, können sich selbstorganisiert und alleine oder in einer kleinen Gruppe auf Pilgerfahrt begeben. Es ist aber auch möglich, eine ohnehin geplante Fahrt der Gruppe als Pilgerfahrt durchzuführen. Dadurch kann die Fahrt zu einer intensiven spirituellen Erfahrung werden und die Gruppe besonders eng zusammenschweißen.

Pilgerwege und -strecken gibt es zahlreiche, in Deutschland und in der ganzen Welt. In Norddeutschland verläuft zum Beispiel ein Pilgerweg von Loccum nach Volkenroda. Bekannter ist der Jakobsweg (nach Santiago de Compostela in Spanien) oder die Via Francigena (Weg von Canterbury über die Alpen nach Rom), die beide auch in Teilen durch Deutschland verlaufen. Der berühmte Jakobsweg ist übrigens ein über ganz Europa ausgestrecktes Wegenetz, das schließlich auf den Endpunkt, die Kathedrale in Santiago de Compostela zuläuft.⁶

Viele Christen pilgern auch ins sogenannte Heilige Land: nach Israel und Palästina. Dort lassen sich viele Schauplätze biblischer Geschichten wie Jerusalem, Bethlehem oder der See Genezareth aufsuchen. Viele VCPerinnen und VCPer verbinden eine solche Reise auch mit der Begegnung und dem Austausch mit israelischen und palästinensischen Pfadfinderinnen und Pfadfindern. Solche Begegnungen haben im VCP eine lange Tradition.

Die Fachgruppe Israel/Naher Osten ist zuständig für die Kontakte des VCP zu Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbänden in Israel und in anderen Ländern des Nahen Ostens. Sie unterstützt, betreut und begleitet Gruppen bei der Vorbereitung und Durchführung von Begegnungen inhaltlich und organisatorisch – sei es in Deutschland, in Israel oder dessen Nachbarländern.

Wie jede Fahrt muss auch eine Pilgerfahrt entsprechend vorbereitet werden. Die Ranger und Rover müssen wissen, worauf sie sich einlassen. Es ist wichtig, sich auf eine Pilgerfahrt nicht nur äußerlich (Ausrüstung, Strecke), sondern auch innerlich vorzubereiten. Dabei kann

⁶ Ausführliche Informationen über zahlreiche weitere Pilgerwege sind unter www.pilger-weg.de zu finden.



Abbildung 4: Abendgebet in der Versöhnungskirche von Taizé.

es auch helfen, sich mit der Geschichte des Weges vertraut zu machen. Welche Motivation haben und hatten die Pilger, die diesen Weg gehen und gegangen sind? Während der Fahrt schließlich sollte die Möglichkeit bestehen, sich über die inneren Erlebnisse austauschen zu können. Dabei kann der Tag mit regelmäßigen kurzen Morgenandachten zum Aufbruch, zum Mittag und zum Tagesausklang als Reflexion über die Etappen der eigenen Auseinandersetzung mit dem Glauben gestaltet werden. Impulse, die dabei hilfreich sein können finden sich in den in der Literaturliste im Anhang erwähnten Arbeitshilfen.

Mehr Informationen zur inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung einer Fahrt finden sich im Themenheft »Auf Fahrt«, das 2011 ebenfalls in der Reihe Ranger-/Roverarbeit im VCP« erschienen ist sowie in der Arbeitshilfe »Auf Fahrt« des VCP Hessen (s. Literaturliste).

Zugang 6: Fahrt nach Taizé

Eine Woche Spiritualität und Internationalität erleben.

Sich einfach einmal mitten hinein fallen lassen in das Abenteuer Glauben – das erlaubt ein Besuch der internationalen Jugendtreffen in der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé, der »Communauté de Taizé«. Taizé ist ein kleiner Ort in Burgund in Frankreich. 1949 gründete Frère Roger dort einen internationalen ökumenischen Orden für Männer, der fast das ganze Jahr über ökumenische Jugendtreffen anbietet. Heutzutage kommen etwa 200 000 Menschen jedes Jahr nach Taizé

und nehmen an den Treffen teil. Insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 17 bis 29 Jahren sind eingeladen, eine Woche lang – von Sonntag bis Sonntag – in der Gemeinschaft mitzuleben. Die Verständigungssprachen in der Gemeinschaft sind in der Regel deutsch und englisch.

Das Ziel ihrer ökumenischen Gemeinschaft und ihrer intensiven Jugendarbeit beschreiben die Brüder von Taizé folgendermaßen: »Seit ihren Anfängen hatte die Communauté zwei Ziele: Erstens im Gebet in Gemeinschaft mit Gott leben und zweitens Verantwortung übernehmen, um Botschafter des Friedens und des Vertrauens in der Menschheitsfamilie zu sein. In den gemeinsamen Gebeten, bei Gesang, Stille und persönlichem Nachdenken kann man sich der Gegenwart Gottes im eigenen Leben öffnen, inneren Frieden und einen Sinn fürs Leben suchen und neue Kraft schöpfen.« In diesem Sinne sollen Jugendliche das in Taizé Erlebte mit zurück in ihren Alltag und ihr Leben nehmen.

Ein Aufenthalt in Taizé erlaubt eine Woche lang eine intensive Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben. Die Gemeinschaft ist stets gut besucht und ein ständiger Treffpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene aus der ganzen Welt. Schon allein deshalb lohnt sich der Besuch für Ranger und Rover. Mehrere katholische Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände organisieren jährlich im Sommer eine Woche für Pfadfinderinnen und Pfadfinder (Scout Week Taizé). Während dieser Woche treffen dort besonders viele Pfadfinderinnen und Pfadfinder zusammen. Darüber hinaus findet in jedem Jahr zum Jahreswechsel ein großes Taizétreffen in einer anderen europäischen Großstadt statt.



Abbildung 5: Ranger- und Rover verteilen im Advent das Friedenslicht aus Bethlehem.

Weitere Informationen unter www.taize.fr (Französisch-Kenntnisse sind nicht nötig!).

Zugang 7: Kloster auf Zeit

Eine Zeit lang in einem Orden mitleben.

Viele Klöster bieten sogenannte »Kloster auf Zeit«-Angebote an. Einzelpersonen und auch Gruppen können dabei für eine gewisse Zeit am Klosterleben teil-

nehmen, den Klosteralltag kennenlernen und sich dabei mit dem eigenen Glauben auseinandersetzen. Mit den Schwestern oder Brüdern werden die Mahlzeiten eingenommen, die Stundengebete abgehalten und es besteht die Möglichkeit, mit den Ordensleuten über den Glauben ins Gespräch zu kommen. Für ältere Ranger und Rover ist dies eine Möglichkeit, Einblicke in eine ganz andere und sehr ungewöhnliche Form des Zusammenlebens zu bekommen und Menschen kennen zu lernen, die sich radikal dem Glauben verschrieben haben.

In der Regel sind »Kloster auf Zeit«-Angebote geschlechtergetrennt, das heißt Frauen können in einem Frauenorden zu Gast sein und Männer in einem Männerorden. Häufig besteht eine Mindestaltergrenze von 18 Jahren.

Weitere Informationen und einen Überblick über Ordensgemeinschaften und Klöster, bei denen man mitleben kann, findet man unter www.kloster-auf-zeit.de.

Die meisten Klöster und Ordensgemeinschaften die »Kloster auf Zeit«-Angebote haben, sind katholisch. Eine Ausnahme stellt die Communauté Castellor Ring (CCR) in Rödelsee-Schwanberg dar, die für den VCP besonders interessant ist:

Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich in den Vorgängerbünden des VCP oft ein intensiv gelebtes geistliches Leben. Auf dem Nährboden dieser liturgischen Spiritualität entstand wiederholt die Überlegung, sich zu einem Orden zusammenzuschließen bzw. einer Ordensgemeinschaft anzuschließen. Im bayerischen Bund Christlicher Pfadfinderinnen (BCP), einem der Vorgängerbünde des VCP, verfolgten einige Pfadfinderinnen diese Idee nachdrücklich und schlossen sich kurz



Abbildung 6: Im Kloster zu sich selbst kommen und seinem Glauben nachspüren.



Abbildung 7: Pfadfinden und Glaubenswege gehen gehört im VCP zusammen.

nach dem Zweiten Weltkrieg zur evangelischen Ordensgemeinschaft *Communität Casteller Ring* zusammen. Die Gemeinschaft lebt nach der Regel des Heiligen Benedikt.

Diese Ordensgemeinschaft gibt es noch heute. Was bewegte – und bewegt – diese Frauen, darunter immer noch einige Pfadfinderinnen aus dem BCP, zu dem Entschluss, in einem Orden zu leben?

Junge Frauen ab 18 Jahren haben die Möglichkeit, dieser Frage nachzugehen, eine gewisse Zeit einfach in das Ordensleben einzutauchen, zuzuschauen, mitzumachen, mitzuarbeiten und Fragen zu stellen, und damit aus dem gewöhnlichen Alltag einmal bewusst heraus zu treten.

Mehr Informationen und Kontakt zur *Communität Casteller Ring* unter www.schwanberg.de

Zugang 8: Kreuzpfadfinden



Kreuz + Pfadfinden = Kreuzpfadfinden.

Manche erwachsene VCP-erinnen und VCP-er bekennen sich dazu, Kreuzpfadfinderin oder Kreuzpfadfinder zu sein. Was aber bedeutet das?

Die Kreuzpfadfinderarbeit ist Teil der Erwachsenenarbeit im VCP. Bislang basiert deren Selbstverständnis auf folgender Beschreibung: »In der Gemeinschaft der Kreuzpfadfinderinnen und Kreuzpfadfinder erleben

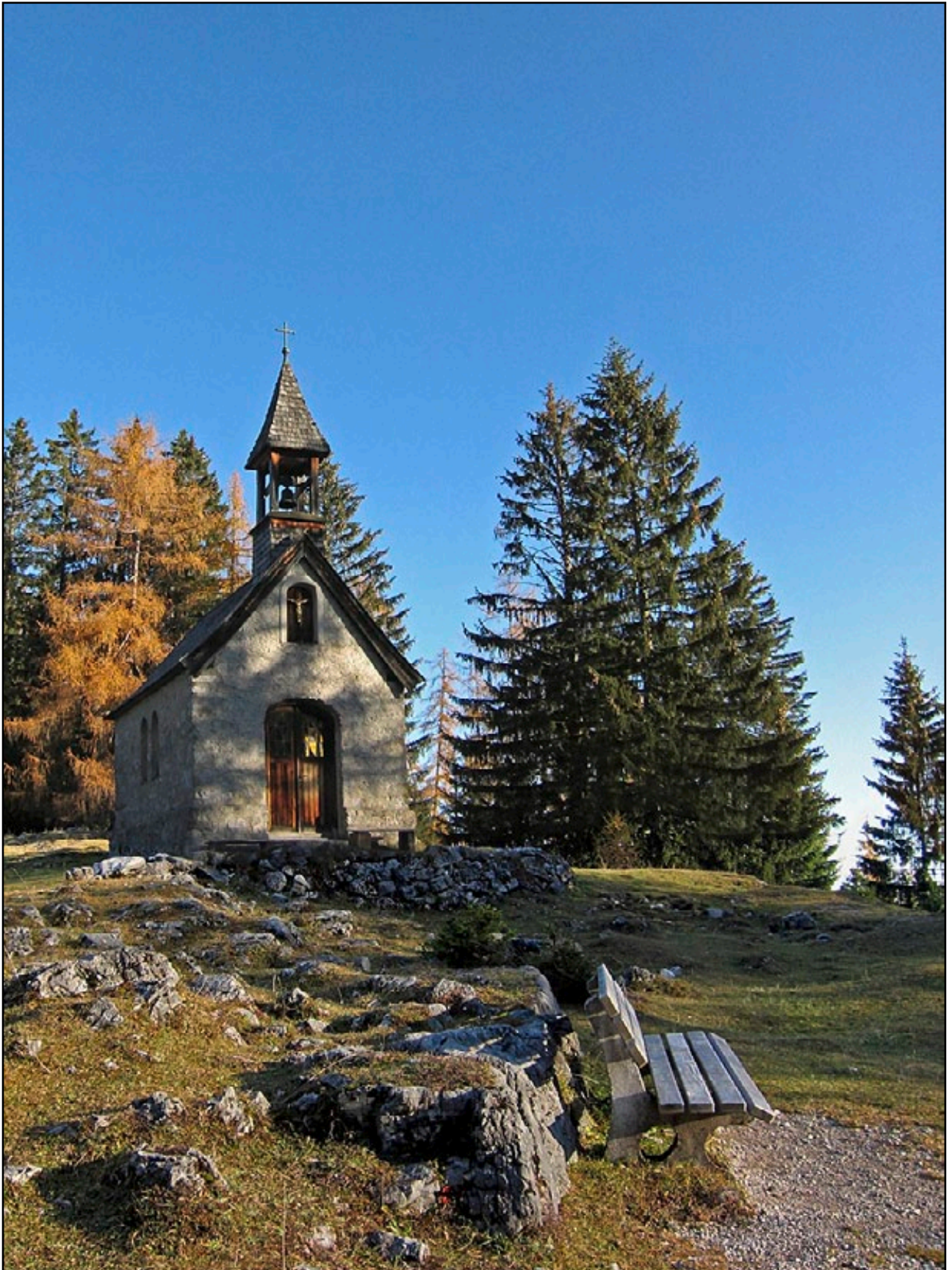
wir Zuspruch, Wegweisung und Hilfe, persönlichen Glauben zu erfahren und durch Tat und Lebenshaltung zu erweisen. Ordnungen und Formen christlichen und pfadfinderischen Lebens helfen uns dabei. [...]«⁷ Zurzeit arbeitet eine Gruppe der Bundesleitung an einem aktualisierten Selbstverständnis der Kreuzpfadfinderinnen und Kreuzpfadfinder im VCP.

Die Arbeitsform »Kreuzpfadfinden« ist älter als der VCP. Sie stammt aus der Christlichen Pfadfinderschaft Deutschlands (CPD), einem der Vorgängerbünde des VCP. Wer heute im VCP Kreuzpfadfinderin oder Kreuzpfadfinder sein möchte, wird jedoch nicht automatisch im Erwachsenenalter dazu, sondern muss sich bewusst dafür entscheiden. In der Regel ist die Motivation dafür die Erkenntnis, dass christlicher Glaube und gelebtes Pfadfinden zur ethischen Basis für das eigene Leben geworden sind, und der Wunsch, ein Forum von Gleichgesinnten zu haben, in dem man sich austauschen kann und Rat und Zuspruch für den eigenen Lebensweg findet.

Kreuzpfadfinderinnen und Kreuzpfadfinder verstehen sich selbst als eine offene Gemeinschaft, die auch neugieriges Hineinschnuppern erlaubt, auch über Bundesbeziehungsweise Verbandsgrenzen hinweg. Ranger und Rover ab 18 Jahren sind eingeladen, an den Veranstaltungen der Kreuzpfadfinderinnen und Kreuzpfadfinder teilzunehmen.

Informationen und Einladungen zu Veranstaltungen der Kreuzpfadfinderinnen und -pfadfinder sind je nach

⁷ Quelle: Die Grundsätze der Kreuzpfadfinder im VCP (1984).



VCP-Land in den Landesbüros erhältlich. Die Landesbüros geben auch Auskunft über die Existenz und Arbeitsformen der Kreuzpfadfinderinnen- und -pfadfinderarbeit in der Nähe des eigenen Wohnorts. Wo dies nicht der Fall ist, helfen Internetsuchmaschinen weiter.

Literatur

Die nachfolgend genannten Bücher, Arbeitsmaterialien und Homepages stellen eine kleine Auswahl dar, die den Zugang zu spirituellen und christlichen Themen in der Ranger- und Roverarbeit erleichtern können. Der Inhalt externer Medien ist nicht unbedingt deckungsgleich mit der Ansicht und Einstellung des VCP.

■ Überblickswerke zur Gestaltung christlicher und spiritueller Impulse

CHRISTLICHE PFADFINDERSCHAFT (o. J.). Handwerkzeug für Andachten und Bibelarbeiten. Download unter: www.christliche-pfadfinderschaft.de/wegzeichen/wz_pdf/v.behrens_andachtshilfe.pdf.

GNU, D. & HOESCH, C. (2009). Den Grund berühren. Spirituelle Elemente für Tage der Orientierung, für Schule und Gemeinde. München: Deutscher Katecheten-Verein. (*katholisch*)

HAHNEN, P. (Hrsg.) (2006). Achtung, Andacht! Gottesdienste, Meditationen und Andachten für die Jugendarbeit. Odenthal: Verlag Haus Altenberg. (*katholisch*)

JUSEO THURGAU (Hrsg.) (2002). Spirituelle Impulse in die Gruppe. Luzern: Rex Verlag. (*katholisch*)

LANDESJUGENDKAMMER DER EVANGELISCHEN JUGEND IN DER EV.-LUTH. LANDESKIRCHE HANNOVERS (o. J.). Bibellesen kreativ. Materialien für die Evangelische Jugend 11. Download unter: www.ejh.de/Materialien.24.0.html

LANDESJUGENDKAMMER DER EVANGELISCHEN JUGEND IN DER EV.-LUTH. LANDESKIRCHE HANNOVER (2003). Zum Zeichen. Ein Arbeitsbuch zum Kreuz auf der Weltkugel. Themenbuch 23. Download unter: www.ejh.de/Themenbuecher.23.0.html.

LANDESJUGENDKAMMER DER EVANGELISCHEN JUGEND IN DER EV.-LUTH. LANDESKIRCHE HANNOVERS (2005). Wenn Gott dich morgen in den Arm nimmt. Materialien für die Evangelische Jugend 5. Download unter: www.ejh.de/Materialien.24.0.html

LANDESJUGENDKAMMER DER EVANGELISCHEN JUGEND IN DER EV.-LUTH. LANDESKIRCHE HANNOVER (2006). Glauben. Ein Lesebuch. Themenbuch 24. Download unter: www.ejh.de/Themenbuecher.23.0.html.

LANDESJUGENDKAMMER DER EVANGELISCHEN JUGEND IN DER EV.-LUTH. LANDESKIRCHE HANNOVER (2007). Andachten. Ein Praxisbuch. Themenbuch 25. Download unter: www.ejh.de/Themenbuecher.23.0.html. (*Empfehlenswert für die Vorbereitung von Morgen- und Abendrunden.*)

LANDESJUGENDKAMMER DER EVANGELISCHEN JUGEND IN DER EV.-LUTH. LANDESKIRCHE HANNOVER (2008). Beten. Ein Praxisbuch. Themenbuch 26. Download unter: www.ejh.de/Themenbuecher.23.0.html.

SEIDL, H. & SEIDL, M. (2006). Momente der Achtsamkeit. 55 Meditationsübungen für Jugendliche. München: Don Bosco Verlag. (*katholisch*)

VCP (Hrsg.) (2010). C-Arbeit in Gruppe und Stamm. Ein Leitfaden zur Gestaltung von Andachten. Herausgegeben von »Arche Noah« – Lagerkirche auf dem Bundeslager 2010, verantwortlich: Johannes Keller. (Download für VCP-Mitglieder im internen Bereich myvcp.de auf www.vcp.de)

VCP LAND HESSEN (2008). Auf Fahrt. Arbeitshilfe des VCP Land Hessen. Download unter: <http://hessen.vcp.de/upload/veroeffentlichungen/auf-fahrt.pdf> (*Eine Arbeitshilfe mit vielen konkreten Tipps für Planung und Durchführung einer (Pilger-)fahrt.*)

VCP LAND RPS (o. J.). Unser täglich Brot... Arbeitsbuch für den internen Gebrauch. Zu beziehen im Landesbüro Rheinland Pfalz/Saar.

■ Textbücher mit besinnlichen und nachdenklichen (nicht-biblischen) Texten

DEUTSCHE PFADFINDERSCHAFT ST. GEORG (Hrsg.) (1997–2007). Geschichten für Sinndeuter. Bände 1–5. Neuss: Georgsverlag.

EICHHORN, M., EICKE, W., KÖRNER, H., KÜBLER, R., LOSSE, B. & PARTISCH, P. (2009). Wie viele Farben hat die Sehnsucht: Ein Märchenbuch (24. Aufl.). Stuttgart: Verlag Körner.

KÖRNER, H. (Hrsg.) (1996). Die Farben der Wirklichkeit: Ein Märchenbuch (26. Aufl.). Stuttgart: Verlag Körner.

PRAXIS JUGENDARBEIT (o. J.). Andachten und Impulse für christliche Jugendarbeit. Ständig aktualisierte Internetseite: www.praxis-jugendarbeit.de/andachten-themensammlung.html.

VCP-LAND NIEDERSACHSEN (o. J.). Querbe(e)t. Bände 1–3. Arbeitsbücher für den internen Gebrauch. Zu beziehen im Landesbüro Niedersachsen.

ZOLLINGER-WEYERMANN, M. (Übers.) (1947). Das erste Buch von Lezard – Das zweite Buch von Lezard. Genf: Buchhandlung H. Robert. (*Eine ungewöhnlich gute Sammlung von besinnlichen Texten aus der Pfadfinderinnenbewegung der Schweiz. Nur noch gelegentlich antiquarisch zu finden.*)

■ Liederbücher

COMMUNAUTÉ DE TAIZÉ (Hrsg.) (2010). Die Gesänge aus Taizé (5. Aufl.). Freiburg: Herder Verlag.

VCP-LAND NIEDERSACHSEN (o. J.). Querbeat. Arbeitsbücher für den internen Gebrauch. Zu beziehen im Landesbüro Niedersachsen.

Impressum

Herausgegeben von der Bundesleitung des VCP
(Referat Programm, Fachgruppe Ranger/Rover).

Verantwortliche Referentin der Bundesleitung:

Susanne Heinrich

Autorinnen und Autoren: Mitglieder der Fachgruppe
Ranger/Rover

Fachliche Bearbeitung: Susanne Heinrich, Dr. Annette
von Stockhausen, Dr. Tim Gelhaar

Redaktion: Diane Tempel-Bornett, Dr. Tim Gelhaar

Fotos: Lil John, Österreich Tourismus (Region Hoch-
könig), Marc Schürmann, Glyn Stanway, José Tagarro,
Daniele Tavani, Josef Türk, Angelika Winkler

Layout: FOLIANT-Editionen, Unterstraße 12, 24977 Lang-
ballig; info@foliant-editionen.de

Druck: Strube Druck & Medien OHG, Felsberg

Stand: April 2012

Copyright © 2012 VCP, Kassel.

Die vorliegende Publikation ist Teil der Reihe »Ranger-/
Roverarbeit im VCP«. Die Reihe wird kontinuierlich
ergänzt. Ein Überblick über bislang erschienene Ausga-
ben findet sich unter <http://rr.vcp.de/>. Fehlende Ausga-
ben können dort nachbestellt werden.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfäl-
tigung, Verbreitung und Übersetzung vorbehalten.
Kopien für den individuellen Gebrauch in der pädagogi-
schen Arbeit sind erwünscht. Die Nutzung ist nur unter
Angabe folgender Quelle gestattet:

*Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder
(2012). Glauben. Aus der Reihe: Ranger-/Roverarbeit im VCP.
Kassel.*

Der VCP ist Mitglied im Weltbund der Pfadfinderinnen
(WAGGGS) und in der Weltorganisation der Pfadfinder-
bewegung (WOSM), im Ring Deutscher Pfadfinderin-
nenverbände (RDP) und im Ring deutscher Pfadfinder-
verbände (RdP) sowie im Deutschen Bundesjugendring
(DBJR) und in der Arbeitsgemeinschaft der Evangeli-
schen Jugend in Deutschland e.V. (aej).

Die Herausgabe dieser Publikation wurde unterstützt
vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend.

Kontakt

VCP-Bundeszentrale
Wichernweg 3
34121 Kassel
Tel.: 0561/78437-0
E-Mail: info@vcp.de
www.vcp.de



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

VCP | Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder



04 | 2012

